

Everything everywhere all at once

Dozent:in	Prof. Tobias Bochmann	Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	INN-MA-2	
Studienrichtung	Raum	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	19 ECTS / 8 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	

Kursbeschreibung

Wie wohnen? Die Zukunft des Wohnens? Minimales Wohnen. Das Ende des Wohnbaus. Wohnungsmangel. Etc....

Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen. Das Thema Wohnen beschäftigt nicht nur Studierende immer wieder unter anderen Vorzeichen, sondern gefühlt jeden und jede, je nach Lebenssituation mit unterschiedlichstem Fokus.

Es scheint, zum Wohnen wäre alles erforscht, geplant und entworfen. Die gesellschaftliche Relevanz bleibt. Es lohnt, einen neuen Blick zu finden, einen neuen Ansatz zu wagen, oder angestaubte Ideen, Traditionen oder Gewohnheiten erneut zu überprüfen und – sofern sinnvoll – neu interpretiert, kombiniert oder auf Links gedreht ins Heute zu überführen.

Wir wollen (im Bestand) einen neuen innerstädtischen Wohnbaustein entwickeln. Für eine Form von gemeinschaftlichem Wohnen, die sich aufdrängt, aber bislang selten erprobt wurde: junge Studierende mit alleinstehenden (hoch-)betagten Menschen unter einem Dach.

Die Geschichte des gemeinsamen Wohnens ist sehr alt. Menschen lebten seit Jahrtausenden in unterschiedlichen Formen der Gemeinschaften zusammen. Heute – so scheint es – haben wir es verlernt. Es beschränkt sich auf bestimmte Lebensabschnitte: die klassische Kleinfamilie, die erste Studenten-WG, oder die letzten Jahre im Pflegeheim.

Die Statistik fasst es in Zahlen: ca. 75% aller Haushalte in Deutschland sind heute 1- bis 2-Personen-Haushalte. Dafür baut die Wohnungswirtschaft weiterhin 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen und wir verkriechen uns im Virtuellen...

Der ehemalige Karstadt-Sport im Zentrum Rosenheims soll als Experimentierfeld dienen, ein sperriger Stadtbaustein.

Bedarfe und Bedürfnisse des Wohnens zweier konträrer Gruppen müssen im Entwurf ausgehandelt werden. Privatsphäre muss gesichert und Gemeinschaft ermöglicht und provoziert werden. Dazwischen gilt es abzuwägen.

Gleichzeitig wollen wir erkunden, wie man die immer häufiger obsolet werdenden innerstädtischen Gewerbestrukturen in dringend benötigten Wohnraum transformieren könnte.



Dozent:in	Prof. Michaela Wolf; Prof. Karin Paula Sander	Link Profs	Link LBs
Studiengang und Semester	INN-MA-2		
Studienrichtung	Raum		
Prüfungsleistung	PSTA		
ECTS / SWS	19 ECTS / 8 SWS		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Kursbeschreibung

"marktreif" - Architekturen zwischen informeller Präsenz und neuen Lebensstandards.

Wir lieben sie alle, die Areale welche sich unter dem Überbegriff "Märkte" formieren. Oft in bester urbaner Lage, aber auch abseits des städtischen Gewebes, zeigen sie sich in Form von internationalem Gewürzhandel bis Hipster Events; von regionalen Bauernmärkten - bis exotisch bestückten Wochenmärkten; von wilden Strassenmärkten bis etabliertem Holy Shit Shopping; von Designerflohmärkten bis urbanen Speisekammern; etc; als Orte des Handelns und Verhandelns; als sozialer Treffpunkt und auch als identitätstiftende urbane Attraktion. Dabei zirkulieren neben den Waren auch Bilder, Informationen und Werte im multikulturellem Miteinander. Ein vielschichtiger, interaktiver und reaktionsfähiger Ort.

"1967 wurde Michel Foucaults Vortrag „Andere Räume“ („Des espaces autres“) publiziert, wo Foucault aufzeigte, wie Raum in unserem Zeitalter immer mehr die Form von Beziehungen zwischen Schauplätzen angenommen hat. Er erklärte, daß in unserer Erfahrungswelt Kontinuität und Beständigkeit von einem ständigen Verbindungen schaffen verdrängt wurden. An die Stelle klarer Raumprogramme treten instabile Gelegenheitsstrukturen." (siehe auch : vis. Culture - TU Wien)

Wir sind theoretisch wie gestalterisch auf der Suche nach der Zukunft urbaner Märkte. Wie können sich diese sozio-kulturellen Hybride weiter entwickeln und in welcher Gestalt können sie sich zeigen und welche Atmosphären können sie evozieren im Spannungsfeld einer manifestierten Marktstruktur und doch gleichzeitig auch als instabile, reaktionsfähige Gelegenheitsarchitektur, welche den Prozess fokussiert und sich auch auf die Entstehung und den Wandel von Räumen konzentriert und nicht nur auf den fertigen Raum.

In großen wie kleineren städtischen Zusammenhängen, in Hallen oder unter freiem Himmel, setzen sich Gemeinden zur nachhaltigen Steigerung der Attraktivität urbaner Gefüge zunehmend mit diesen Marktstrukturen auseinander. In diesem Kontext werden wir sowohl konzeptionell herausfordende, visionäre und gleichsam realitätsnahe Projekte entwickeln.

Wir freuen uns auf ein spannendes Projekt!!!



Dozenten	Prof. Kilian Stauss, Prof. Thorsten Ober	Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	INN-MA-2	
Studienrichtung	Möbeldesign	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	19 ECTS / 8 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	



Kursbeschreibung

Design ist nicht nur »Gestaltung«, sondern mindestens in gleicher Weise ein Werkzeug in der Produktkonzeption und Entwicklung, das bei der richtigen Strategie des Unternehmens eine wichtige Rolle spielt. Märkte sind oft schon gesättigt, die Konkurrenten graben am eigenen Geschäft (Verdrängung), man selbst ist ebenso aufgefordert, die anderen Marktteilnehmer anzugreifen. Dies soll Thema für das Master-2-Möbeldesign-Projekt in diesem Sommersemester werden. Wir tun so, als ob wir mit einem Investor im Rücken den mehr als gesättigten und sich zugleich in Schwierigkeiten befindlichen Markt der Küchenmöblierungen angreifen. Unser Investor ist uns wohlgesonnen, trotzdem möchte er immer wieder Updates präsentiert bekommen, um zu entscheiden, ob er sein Investment aufrechterhält.

Die von Ihnen zu entwickelnden Strategien, Konzepte und Designs sollen deswegen in vier spezifischen Bereichen überzeugen:

- 1 Differenzierung
- 2 Herstellung
- 3 Akzeptanz und Ansprache
- 4 Vertrieb

Vorgehensweise im Projekt

- Gründen Sie Teams aus 3–4 Teammitgliedern. Größere Teams sind erfahrungsgemäß zu vermeiden, da die Reibungsverluste groß werden.
- Erarbeiten Sie gemeinsam Ihre Konzepte unter den oben genannten vier Aspekten.
- Konzipieren, gestalten und konstruieren Sie Ihr Möbel(-System).
- Verhalten Sie sich dabei so, als wären Sie ein innovatives Möbel-Start-Up, das auf Geld, Effizienz und Erfolg achten muss.
- Greifen Sie mit ihrem Möbel(-System) den aktuellen Küchenmarkt an.
- Entscheiden Sie dabei selbst, was Sie als Modelle oder Prototypen bauen wollen, was Sie über Photos oder Videos präsentieren möchten, wie weit sie in digitale Simulationen, Animationen und virtuelle Welten (VR) gehen oder ob Sie komplett analog bleiben wollen.
- Am Ende des Projektes sollen alle Ergebnisse parallel ausgestellt und miteinander verglichen werden.